



Österreichisches  
Kuratorium für  
Landtechnik und  
Landentwicklung



# ÖKL-Arbeitsprogramm 2010

*Beschlossen vom ÖKL-Vorstand am 21. Jänner 2010*

Gußhausstraße 6  
A-1040 Wien  
Tel: (+43-1) 505 18 91  
Fax: (+43-1) 505 18 91-16  
[office@oekl.at](mailto:office@oekl.at)

[www.oekl.at](http://www.oekl.at)

## **INHALTSÜBERSICHT**

<b>A. Überblick über Geschäftsstelle, Geschäftsbereiche und Arbeitskreise .....</b>	<b>3</b>
<b>B. Tätigkeiten im Rahmen der Landtechnische Maßnahmen im Auftrag des Lebensministeriums und der Länder .....</b>	<b>7</b>
<b>C. Projekte .....</b>	<b>26</b>
<b>D. Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen .....</b>	<b>38</b>
<b>E. Mitglieder .....</b>	<b>41</b>

## **Teil A: Überblick über Geschäftsbereiche, Arbeitskreise und Geschäftsstelle**

### **Geschäftsbereich Landtechnik**

AK Landmaschinen

AK Landtechnische Schulung

AK Verkehrsrecht

AK ÖKL-Richtwerte

AK Landtechnik in der biologischen Landwirtschaft

### **Geschäftsbereich Bauwesen**

AK Landwirtschaftliches Bauen

### **Geschäftsbereich Energie und Umwelt**

AK Energie

### **Geschäftsbereich Landentwicklung**

derzeit kein Arbeitskreis

### **Geschäftsbereich Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen**

## Personal Vorschau 2010

PERSONAL 2010	Name	Tätigkeit	Gesamt ÖKL		in der Maßnahme	
			PK 2010 in €	Anstellung		förderb.
	Dipl.-Ing. Al Samawal Abdalla	EDV Systemadministration	25.123	20 h	39%	9.798
	Dipl.-Ing. Gebhard Aschenbrenner	Geschäftsführer und Referent im Geschäftsbereich Landtechnik	61.800	32 h	100%	61.800
	Dipl.-Päd. Dipl.-Ing. Dieter Brandl	Referent im Geschäftsbereich landwirtschaftliches Bauwesen	43.878	35 h	0%	0
	Mag. Luisa Demattio	Referentin im Projekt Tiergestützte Therapie	44.805	30 h	0%	0
	Dipl.-Ing. Sandra Gattermaier	Referentin im Geschäftsbereich Landentwicklung	22.660	20 h	0%	0
	Dipl.-Ing. Christiane Gupta	Referentin im Projekt Tiergestützte Therapie	25.647	20 h	0%	0
	Dipl.-Ing. Eva-Maria Munduch-Bader	Geschäftsführerin und Referentin im Geschäftsbereich Öffentlichkeitsarbeit & PR	51.088	30 h	70%	35.762
	Rosmarie Nachtmann	Büroleitung, Buchhaltung	46.247	30 h	70%	32.373
	Martina Raymitz	Sekretariat, Lohnverrechnung	22.557	25 h	100%	22.557
	Dipl.-Ing. DSA Silke Scholl	Referentin im Projekt Tiergestützte Therapie	59.225	40 h	0%	0
	Dipl.-Ing. Barbara Steurer	Referentin im Geschäftsbereich Landentwicklung	37.492	22 h	0%	0
	Dipl.-Ing. Kornelia Zipper	Referentin im Projekt Tiergestützte Therapie	37.000	25 h	0%	0
	N.N.	Referent im Geschäftsbereich Energie und Umwelt	35.000	20-30 h	100%	35.000
	<b>SUMME</b>		512.522			<b>Knapp 200.000 Euro = ca. 3,3 AK</b>

Stand 18.1.2010

### **Die Geschäftsleitung**

Diese obliegt DI Gebhard Aschenbrenner und DI Eva-Maria Munduch-Bader.

### **Büroorganisation**

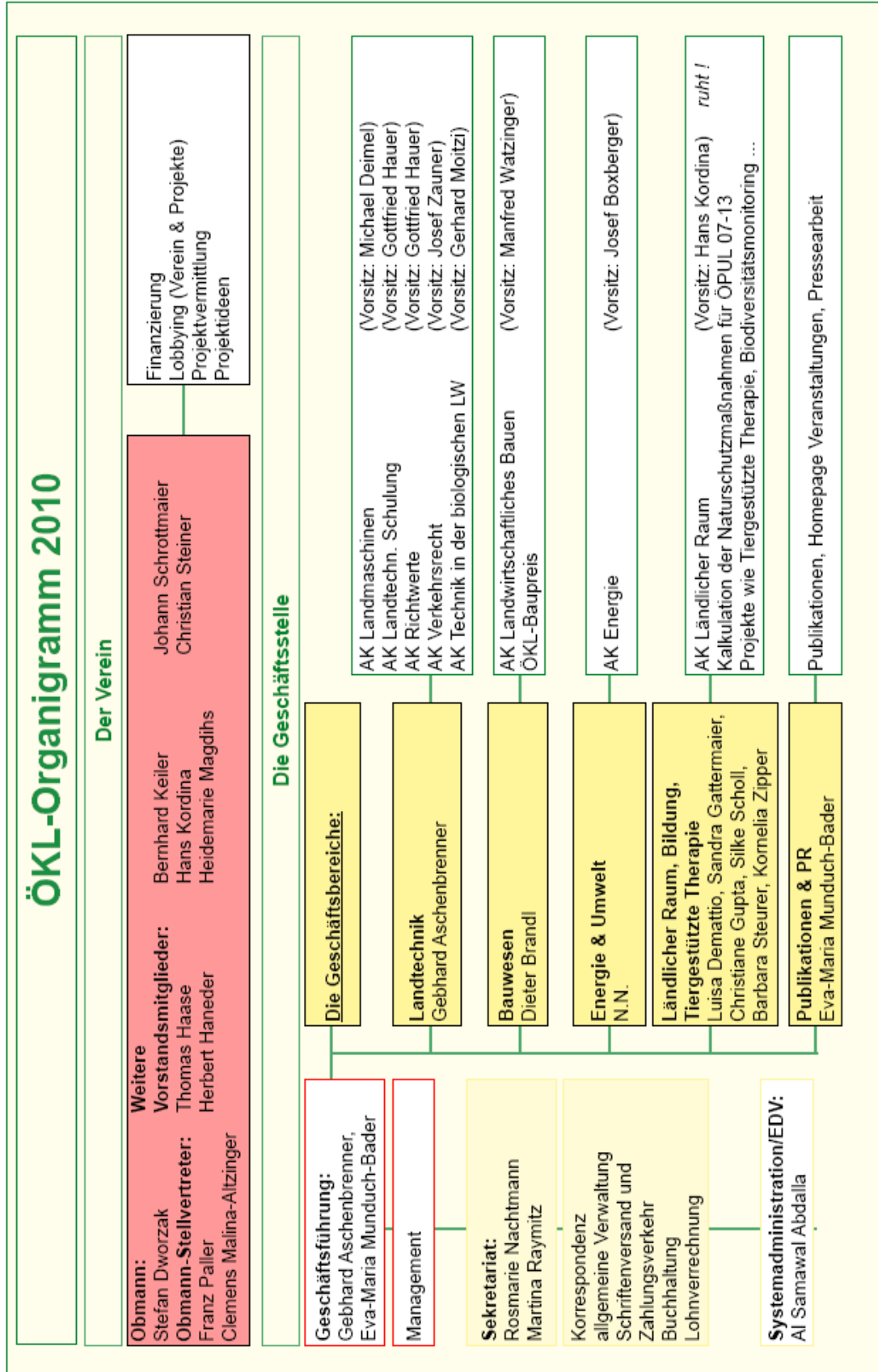
Büroleitung: Rosmarie Nachtmann

Versand, Fakturierung, Rechnungswesen, Buchhaltung, Organisation

Büro-Assistenz und Lohnverrechnung: Martina Raymitz

EDV:

EDV-Support und Netzwerk-Administrator: DI Al Samawal Abdalla



Stand Jänner 2010

## **TEIL B: Tätigkeiten im Rahmen der Landtechnischen Maßnahmen im Auftrag des Lebensministeriums und der Länder**

Das ÖKL gliedert seine Arbeit inhaltlich in die fünf unten angeführten **Geschäftsbereiche**, wobei es zwischen den Bereichen Landtechnik und Energie sowie zwischen Landtechnik und Landentwicklung eine sehr enge Zusammenarbeit und viele Synergieeffekte gibt.

Den Geschäftsbereichen sind die **ÖKL-Arbeitskreise** zugeordnet, in denen jeweils Vertreter des BMLFUW, der Länder, der Kammern, der Universitäten, sonstiger relevanter Institutionen, Firmen etc. eingebunden sind. In diesen Arbeitskreisen wird im Auftrag des BMLFUW und der Länder sowie der Landwirtschaftskammern gearbeitet.

Die wichtigsten Ergebnisse sind

- **ÖKL-Richtwerte,**
- **ÖKL-Merkblätter,**
- **Landtechnische Schriftenreihe,**

**also landtechnische Bildungs- und Beratungsunterlagen und –behelfe sowie**

- **Fachveranstaltungen.**

Ein Schwerpunkt des ÖKL als unabhängiger Verein liegt in der Organisation der **Arbeitskreissitzungen** und **Fachgespräche**; es kommen bei diesen institutionalisierten Gelegenheiten die Experten aus den unterschiedlichsten Behörden, Gremien und Institutionen zusammen und tragen ihr aktuelles Wissen zusammen. Das ÖKL sieht seine Aufgabe vor allem darin, zu koordinieren und als Plattform zu fungieren – und wird auch als solche anerkannt -, da es unabhängig und gemeinnützig ist. Eine der wichtigsten Fachveranstaltungen des ÖKL ist das jährliche **Landtechnische Kolloquium**.

Die nachstehend ausgeführten Arbeiten werden durch die Förderung des BMLFUW und der Länder ermöglicht.

### **1. Geschäftsbereich Landtechnik**

#### **ÖKL-Richtwerte, landtechnische Bildungsunterlagen und Veranstaltungen, Fachauskünfte, Arbeitskreise**

Referent im ÖKL: DI Gebhard Aschenbrenner

##### **AK Landmaschinen**

*Vorsitzender: DI Michael Deimel*

##### **AK Landtechnische Schulung**

*Vorsitzender: Ing. Gottfried Hauer*

##### **AK Verkehrsrecht**

*Vorsitzender: Dipl.-HLFL-Ing. Josef Zauner*

##### **AK ÖKL-Richtwerte**

*Vorsitzender: Ing. Gottfried Hauer*

##### **AK Landtechnik in der biologischen Landwirtschaft**

*Vorsitzender: DI Dr. Gerhard Moitzi*

## **2. Geschäftsbereich Landwirtschaftliches Bauen**

**Bildungs- und Beratungsunterlagen wie Merkblätter, Landtechnische Schriftenreihe, Konstruktionspläne, Bautagungen, neu 2010: Bauwettbewerb**

Referent im ÖKL: Dipl.-Päd. DI Dieter Brandl

***AK Landwirtschaftliches Bauen***

*Vorsitzender: MR Dipl.-Ing. Manfred Watzinger*

*Wurde als LE-Projekt eingereicht! Wenn der Förderantrag bewilligt wird, fällt der Bereich aus der Basisförderung heraus!*

## **3. Geschäftsbereich Energie und Umwelt**

**Bildungs- und Beratungsunterlagen, Biogastagungen, fallweise Projekte**

Referent im ÖKL: N.N.

***AK Energie***

*Vorsitzender: O.Univ.Prof. Dr. Josef Boxberger*

## **4. Geschäftsbereich Ländlicher Raum**

**Kalkulation der Naturschutzmaßnahmen für ÖPUL 07-13, Zeitschrift Land & Raum**

ReferentInnen im ÖKL: DI Gebhard Aschenbrenner, DI Barbara Steurer, DI Eva-Maria Munduch-Bader

Die **Projekte** im Bereich Landentwicklung werden nicht durch die Basisfinanzierung finanziert, sondern über das Programm Ländliche Entwicklung 07 bis 13 oder durch andere Auftraggeber.

Referentinnen im ÖKL: Mag. Luisa Demattio, Dipl.-Päd. DI Sandra Gattermaier, DSA DI Silke Scholl, DI Barbara Steurer, DI Kornelia Zipper

## **5. Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen**

**Publikationen, Homepage, Pressearbeit**

Referentin im ÖKL: DI Eva-Maria Munduch-Bader



## **1. Geschäftsbereich Landtechnik**

**Referent: Gebhard Aschenbrenner**

**(32 Stunden, 0,8 Voll AK)**

- **ÖKL-Richtwerte**
- **Landtechnisches Kolloquium**
- **Telefonische Fachberatung**
- **2 – 3 Fachseminare**
- **Arbeitskreise**

Infolge der durch verschiedene Umstände bedingten „Ausdünnung“ der Landtechniker bei den Kammern ist - so wie in anderen Ländern - auch in Österreich eine Lücke in der unabhängigen landtechnischen Beratung zu erwarten bzw. entstanden. Es ist daher naheliegend, das vorhandene, unabhängige landtechnische Netzwerk zu stärken bzw. diesem die notwendige Bedeutung beizumessen („*Die Beratung kann nicht nur den landtechnischen Firmen überlassen werden*“).

Für die landwirtschaftlichen Fachschulen und die HBLFAs ist es gleichfalls erforderlich, die Schulung der Lehrkräfte im landtechnischen Bereich sicherzustellen. Ziel ist, dass in Österreich ausreichend Personen zur Verfügung stehen, die ausschließlich mit landtechnischer Beratung befasst sind.

**Das ÖKL ist ein wichtiger Teil dieses landtechnischen Netzwerkes! Es stellt in den Arbeitskreisen österreichweit anerkannte, aktuelle und objektive Unterlagen für die Zielgruppen Landwirte, Berater und Lehrer bereit.**

**Das BMLFUW verwendet die ÖKL-Produkte Richtwerte und Merkblätter und Kalkulationen z.B. zur Erstellung des Deckungsbeitragskataloges oder auch als Grundlage für die Beantragung diverser Förderungen im Rahmen der LE 07-13.**

Neben dem Geschäftsbereich Landtechnik selbst weist auch der Geschäftsbereich „Landentwicklung“ oftmals einen breiten landtechnischen Aspekt auf. Meist handelt es sich dabei um Berechnungen des zeitlichen Mehraufwandes für die maschinelle Bewirtschaftung bzw. die Änderung üblicher Verfahrensschritte auf naturschutzfachlich wertvollen Flächen, was sich auf die Höhe der Entschädigung auswirkt. Die kalkulierten Werte fließen in das ÖPUL 2007-2013 ein. In Zusammenhang mit Einschränkungen für Verfahrensschritte (z.B. später Spritzzeitpunkt, dünne Saat) geht es um Ertragsschätzungen, die in ein bestehendes System nachträglich einzufügen sind und den immer umfangreicheren Bestimmungen von Seiten der AMA nicht widersprechen dürfen.

### **Arbeitskreis Landtechnik**

Vorsitzender: Michael Deimel (LK NÖ)

Betreuung im ÖKL: Gebhard Aschenbrenner

Arbeitskreismitglieder: Vertreter des BMLFUW und dessen nachgeordnete Dienststellen, (Bundesanstalten), der Fachabteilungen der Landesregierungen, der Landwirtschaftskammer Österreich und der Landeslandwirtschaftskammern, der Maschinenindustrie und des -handels (Hersteller/Wirtschaftskammer), der Universität für Bodenkultur, der Maschinenringe und anderer maßgeblicher Institutionen.

Zeitplan: Eine bis zwei Sitzungen pro Jahr: Jänner und Herbst 2010

Ziele: Der ÖKL-Arbeitskreis soll sich aktuellen Themen oder sonstigen neuen Techniken widmen und diese bei Veranstaltungen (Kolloquium, Fachgespräche, praktische Vorfürhungen) bearbeiten.

Schwerpunkte 2010:

- Bodendruck – Finalisierung des Merkblattes durch Moitzi, Aschenbrenner und Wagenristl
- Vorbereitung des Kolloquiums 2010
- Fortführung erfolgreicher Seminare wie z.B. „Technik für Ackerbauern“ oder der „Feldhäckslertagung“

**Arbeitskreis Landtechnik im Biolandbau**

Vorsitzender: Gerhard Moitzi (BOKU Wien)

Betreuung im ÖKL: Referat Energie und Gebhard Aschenbrenner

Geplant sind 2 Arbeitsgruppensitzungen im Jahr 2010.

Merkblätter Bereich Landtechnik im Biolandbau

2010 wird folgendes Merkblatt erstellt:

„Anforderungen an die Technik für den Bio-Landbau“:

Arbeitsgruppe: Moitzi (BOKU), Deimel (LK NÖ), Hein, Waschl (LFZ Gumpenstein), Handler (BLT), Gollner (ÖKL), ...

Tagungen im Bereich Landtechnik im Biolandbau

2010 ist die Ausrichtung einer Tagung zum Thema: „Bodenbearbeitung und Beikrautregulierung im Bio-Landbau im humiden Klimaraum“ in Kooperation mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik geplant.

Bodenseminare

Geplant sind Bodenseminare für Landwirte mit praktischem Teil.

Der Arbeitskreis befindet sich derzeit in der Konsolidierungsphase.

**Arbeitskreis ÖKL-Richtwerte für die Maschinenselbstkosten**

Vorsitzender: Gottfried Hauer (LK NÖ)

Betreuung im ÖKL: Gebhard Aschenbrenner

Arbeitskreismitglieder: Delegierte der Landesverbände der MR

Ziel: Alljährliche Aktualisierung und Erstellung der Richtwerte für die Maschinenselbstkosten mit dem Zusatz für den durchschnittlichen Treibstoffbedarf und der Wegzeiten

Die Maschinenringe verwenden - beginnend mit OÖ – ein Verrechnungsprogramm, das bei Prüfungen gemäß SVB- und Steuerrecht diesen insofern Rechnung trägt, als es bei einer Vielzahl von Geräten eine Beziehung zur abgerechneten Leistungseinheit (z.B. ausgebrachte Gülle in m<sup>3</sup> oder bearbeitete Fläche in ha) herstellt. Dazu ist es notwendig, eine Beziehung von der bisher üblichen Abrechnung nach Zeit x Preis zur den besagten Leistungen herzustellen.

Aus wettbewerbstechnischen Gründen geben z.B. die Traktorenhersteller die Preise für eher einfach ausgestattete Modelle bekannt - hinzu kommt eine lange Liste von Ausstattungen, die schon bisher in den RW als solche berücksichtigt wurden. Um das Verfahren zu vereinfachen, wird der Arbeitskreis für jede Leistungsklasse eine „übliche“ Ausstattung als Standard definie-

ren. Umgekehrt muss für ältere Maschinen, die immer noch in großer Zahl eingesetzt werden, ein „Abschlagsfaktor“ definiert werden.

Entsprechende Formulierungen müssen gewährleisten, dass Werte für Maschinen, deren Arbeitsbreite sich nicht genau 1:1 in den ÖKL-Richtwerten findet, dennoch z.B. abgerechnet werden können, ohne dass gleich SV-Pflicht entsteht.

## **ÖKL-Richtwerte für die Maschinenselbstkosten 2010**

**Seit 1962/63 wird der überbetriebliche Maschineneinsatz auf Grundlage der ÖKL-Richtwerte abgerechnet.**

**2009 wurden über die ÖKL-Richtwerte 140 Mio. Euro alleine bei den Maschinenringen abgerechnet!**

Personelle Betreuung im ÖKL: G. Aschenbrenner  
Inserate: E. Munduch-Bader und M. Raynitz

Autoren: Dr. Kogler, Ing. Hauer und Ing. Blumauer, weiters DI Deimel, DI Harald Lindner, DI Nikolaus Nemestothy

Interessenten: Landwirte, Maschinenringe, Gemeinden, Schulen, (Gerichts-)Gutachter, Steuerberater, Finanzamt

Zeitplan: Die neuen Richtwerte (RW) erscheinen im Frühjahr 2010 online und in gedruckter Form. Im Laufe des Jahres 2010 werden in einer oder zwei Arbeitssitzungen die von den Autoren recherchierten Daten fortgeschrieben (für Richtwerte 2011).

Finanzierung: Die Herstellungskosten (Druck, Autorenhonorare) werden über den Verkauf der Hefte sowie über Inserate abgedeckt. Der Absatz der gedruckten Version Form hat bisher trotz der in elektronischer Form verfügbaren Richtwerte nicht abgenommen. Weiterhin werden auch über Bannereinschaltungen in der Online-Version Einnahmen erzielt.

## **Arbeitskreis Verkehrsrecht**

Vorsitzender: Josef Zauner (LK OÖ)

Betreuung im ÖKL: Gebhard Aschenbrenner

Arbeitskreismitglieder: Vertreter des BMLFUW, maßgeblicher Bundesanstalten, der Fachabteilungen der Landesregierungen, der LK Österreich und der LKs der Bundesländer, des genossenschaftlichen Landmaschinenhandels, der Sozialversicherungsanstalt der Bauern u.a.

Ziel: Verbindung zwischen praxisgerechter Regelungen einerseits und Sicherheit andererseits;

Inhalte 2010:

- 2010 wird das Merkblatt zum Thema Ladungssicherung fertiggestellt, es werden passende Bilder aufgenommen und eingearbeitet (Bearbeitung in einer Arbeitsgruppe innerhalb des Arbeitskreises Verkehrsrecht).

Die zahlreicher werdenden Anfragen (oft Geschwindigkeiten mit Anbauarbeitsgeräten) werden direkt von G. Aschenbrenner oder über die Weiterleitung an andere kompetente Stellen beantwortet.

## **Arbeitskreis Landtechnische Schulung**

Vorsitzender: Gottfried Hauer (LK NÖ)

Betreuung: Gebhard Aschenbrenner

Arbeitskreismitglieder: Vertreter des BMLFUW, der Landeslandwirtschaftskammern, Bildungszentrum Mold, Landtechnikfirmen etc.

Ziele und Inhalte 2010:

- Weiterhin wird in diesem Forum eine Abstimmung zwischen den Landwirtschaftskammern, dem Bildungszentrum Mold sowie den Firmenvertretern stattfinden.
- Veranstaltungen wie das Bodenseminar waren aus-, das Mähdrescherseminar überbucht; die (Fachschul-)Lehrer waren aber jeweils unterrepräsentiert. – Es muss Ziel sei, alle Multiplikatoren zu erreichen, um Entwicklungen wie in der Agrarelektronik, wo das ÖKL einige Kompetenz besitzt, weiter zu vermitteln.

### **Veranstaltung des Landtechnischen Kolloquiums 2010**

Seit 1962 wird jährlich das Landtechnische Kolloquium abgehalten, das sich jeweils ein aktuelles landtechnisches Thema aufbereitet.

Die Unterlagen wurden und werden in einem Tagungsband zusammengefasst, die Referate wurden in einer Landtechnischen Schrift veröffentlicht, heutzutage werden sie auf die Homepage gestellt.

Jedes Jahr nehmen ca. 100 Personen (und einige SchülerInnen) an der Fachtagung teil.

Verantwortung im ÖKL: Gebhard Aschenbrenner

Betreuung im ÖKL: Aschenbrenner, Gollner, Munduch-Bader, Nachtmann

Zielgruppe: Landwirtinnen und Landwirte, Fachreferenten und Berater der Landwirtschaftskammern, Fachreferenten der Landesregierungen und des BMLFUWs, Landtechnische Firmen, Lehrer und Schüler landwirtschaftlicher Schulen, weitere Multiplikatoren, Pressevertreter

Zeitplan: inhaltliche Vorbereitung ab Frühjahr, konkrete Planung und Bewerbung ab September, Abhaltung der eintägigen Veranstaltung Ende November.

Inhalt und Tagungsort: noch nicht festgelegt; nach verschiedenen Bundesländern (OÖ, Kärnten, Wien, NÖ) wäre 2010 die Steiermark denkbar.

Ergebnisverwertung: Tagungsband, Fachartikel in Fachpresse

### **Beantwortung von Fachfragen**

Zahlreiche Fachfragen bzgl. Landtechnik und Landmaschinen gehen regelmäßig ein, die auch künftig im Sinne des Basisauftrages des ÖKL nach bestem Wissen – und wie eingehende Mails bestätigen, zur Zufriedenheit - beantwortet werden sollen. Es sind dies Auskünfte an Gemeinden, die Fragen hinsichtlich der Einbindung von Maschinenring – Mitarbeit haben. Bei den Maschinenringen handelt es sich häufig um (noch) nicht in die „Richtwerde“ aufgenommene Maschinen. Sachverständige haben z.B. den Wert abgelöster Maschinen zu bewerten und die Lagerhäuser fragen nach den Importeuren von Ersatzteilen. Die Auskünfte werden meist telefonisch, in bestimmten Fällen auch per mail oder schriftlich gegeben.

### **ÖKL-Archiv**

In den Bereich Landtechnik fällt auch die Betreuung des umfangreichen ÖKL-Archivs „Landmaschinenprospekte“, das jedes Jahr von zahlreichen Interessierten eingesehen wird.

Außerdem gibt es ein umfangreiches, laufend betreutes Archiv mit landwirtschaftlichen Fachzeitschriften sowie Zeitschriften zu den Themen Energie, Bauen und Ländlicher Raum des deutschen Sprachraumes.

### **Teilnahme an diversen Fachveranstaltungen**

Zur Weiterbildung und zum Pflegen bzw. Knüpfen von Kontakten werden verschiedene Fachveranstaltungen, Messen etc. besucht.

## **2. Geschäftsbereich Landwirtschaftliches Bauen**

**Referent: Dieter Brandl**

**35 Stunden, 0,875 Voll AK**

**Der Bereich „Baumerkblätter“ wurde als LE-Projekt eingereicht.**

**Der Bauwettbewerb wird über die Schiene Netzwerk Land finanziert.**

- **2 Baukreistagungen**
- **ÖKL-Merkblätter (Bearbeitung von 14, Fertigstellung je nach Fortschritt bis zu 10)**
- **Konstruktionsblätter**
- **Fragenbeantwortung**

### **Arbeitskreis Landwirtschaftsbau**

Vorsitzender: Manfred Watzinger

Betreuung: Dieter Brandl

Arbeitskreismitglieder: Vertreter des BMLFUW, Experten und Förderstellen der Landesregierungen und Landwirtschaftskammern aller Bundesländer, Vertretung der Landwirtschaftskammer Österreich und der Sozialversicherungsanstalt der Bauern, Experten der Veterinärmedizinischen Universität und der Universität für Bodenkultur, Vertreter des LFZ Raumberg-Gumpenstein, Vertreter von Stallbaufirmen und Baustofffirmen, AUVA, Sachverständige etc.

#### Organisation, Aufgaben des ÖKL:

Der Arbeitskreis „Landwirtschaftliches Bauen“, manchen besser bekannt unter der Bezeichnung „ÖKL-Baukreis“, ist seit Jahrzehnten tätig. Er zeichnet für die Herausgabe der „ÖKL-Merkblätter, Thema Bauen“ verantwortlich, die als Richtlinie bei der Vergabe von Agrarinvestitionskrediten (AIK-Kredite) herangezogen werden und bindend sind.

Die zahlreichen Arbeitskreissitzungen finden im Laufe des Jahres zu den jeweiligen Merkblättern mit den jeweiligen Bearbeitern statt. Das ÖKL organisiert die Sitzungen und bereitet die eingelangten Entwürfe und Stellungnahmen auf.

#### Ziel:

Erstellung von Merkblättern im Bereich Bauen für BeraterInnen und LandwirtInnen, siehe nächste Seiten.

### **Baukreistagungen**

Zweimal im Jahr, im Frühjahr und im Herbst, in jeweils einem anderen Bundesland, kommen die Arbeitskreismitglieder aus ganz Österreich zu einer Arbeitskreissitzung inklusive Exkursion („Baukreistagung“) zusammen. Vor allem werden in diesem Kreis die Ergebnisse der zahlreichen Arbeitskreissitzungen hinsichtlich der Merkblätter zusammen getragen und die Fertigstellung von Merkblättern „abgesegnet“.

Weiters werden Betriebe besichtigt, neue Entwicklungen diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht.

Leitung: Manfred Watzinger

Personelle Betreuung im ÖKL: Dieter Brandl

Kooperationspartner: Arbeitskreismitglieder, je nach Ort der Tagung die jeweilige Kammer oder das Land

Interessenten: Arbeitskreismitglieder – s.o.

Zeitplan: pro Jahr zwei Veranstaltungen – 2010 voraussichtlich:

Frühling 2010 in Tirol  
Herbst 2010 in der Steiermark

Finanzierung: unterschiedliche Beteiligung der/des jeweiligen Kammer/Landes an den anfallenden Kosten und ÖKL

Ziele: Wissenstransfer, gemeinsame Erarbeitung neuer Standards, Abstimmung der Merkblätter, Festsetzen von Arbeitsschwerpunkten, Verteilen von Zuständigkeiten bei den Merkblättern, Betriebsbesichtigungen, Erfahrungsaustausch

Aufgabenstellung des ÖKL: Organisation der zweitägigen Veranstaltungen inkl. Exkursion, Arbeitsunterlagen, Organisation der Unterkunft etc.

### **Merkblätter „Bauen“**

Projektleitung: M. Watzinger

Personelle Betreuung im ÖKL: Dieter Brandl

Beteiligte: ÖKL, Arbeitskreismitglieder (v.a. Vertreter der Landwirtschaftskammern), jeweils unterschiedliche Experten, siehe bei den jeweiligen Merkblättern

Interessenten: BeraterInnen, LandwirtInnen, Schulen, Maschinenringe, LKs, BBKs etc.

Zeitplan: Die Merkblätter werden so zügig wie möglich und nach Bedarf erstellt.

Für Erstellung der Merkblätter einigte man sich 2007 auf eine einheitliche Vorgangsweise (zeitlich vorgegebener Ablauf in „Phasen“)

Finanzierung: Die Druckkosten und zum Teil die Reisekosten zu den Arbeitskreisen werden durch den Verkauf der Merkblätter abgedeckt.

Aufgabenstellung für das ÖKL:

- Gewinnen der Autoren und Autorinnen
- Zusätzlich zu den Baukreistagungen werden pro Merkblatt mehrere AK-Sitzungen (also 20 bis 30 Sitzungen im Jahr) abgehalten, die nicht im „großen Kreis“ veranstaltet werden, sondern zu denen nur die Personen, die am jeweiligen Merkblatt maßgeblich beteiligt sind, eingeladen sind. Das ÖKL organisiert diese Treffen.
- Redaktion, Abstimmung mit den Autoren und mit den Mitgliedern der Bautagung
- Fertigstellung der Merkblätter, Druck
- Bewerbung und Verkauf

### **Folgende Merkblätter werden 2010 bearbeitet bzw. neu erstellt:**

13 Hoch- und Tiefsilo

Arbeitsgruppenleitung: DI Florian Petschnig (Techn. Büro für Verfahrenstechnik)

Arbeitsgruppe: TOAR. Ing. Fritz Gerhartinger (Amt der OÖ Landesregierung), DI Harald Huber (LK Kärnten), DI Dr. Michael Kostjak (Kompetenzzentrum Swietelsky), Ing. Gustav Lehner, Mag. Vitus Lenz (LK OÖ), Josef Mittermayr (Fa. Wolf), Bmst. Ing. Rudolf Schütz (LK NÖ)

#### 15 Mastschweineställe

Arbeitsgruppe: Dr. Johannes Baumgartner (Vet. Med. Universität Wien), Mag. Vitus Lenz (LK OÖ), DI Gerhard Salzmänn (LK NÖ), Ing. Christian Traunwieser (LK OÖ)

#### 48 Liegeboxenlaufstall für Milchvieh und Nachzucht

Arbeitsgruppenleitung: Dr. Elfriede Ofner-Schröck (LFZ Raumberg-Gumpenstein)

Arbeitsgruppe: Mag. Vitus Lenz (LK OÖ), Bmst. Ing. Rudolf Schütz (LK NÖ), Univ. Prof. Dr. Josef Troxler (Vet. Med. Universität Wien)

#### 51 Milchlagerraum und Melkstandanlagen

Arbeitsgruppe: Mag. Vitus Lenz (LK OÖ), DI Michael Wöckinger (LK OÖ), Bmst. Ing. Rudolf Schütz (LK NÖ), Jürgen Rehwald (Fa. Kraiburg), Andreas Graf (Andreas Graf Melktechnik)

#### 69 Außenklimaställe für Rinder

Arbeitsgruppe: TOAR. Ing. Fritz Gerhartinger (Amt der OÖ Landesregierung), DI Josef Wörndl (Amt der Salzburger Landesregierung), Mag. Vitus Lenz (LK OÖ), Bmst. Ing. Rudolf Schütz (LK NÖ), Ing. Johann Bachschweller (Fa. Agrotel)

#### 70 Außenklima Schweine

Arbeitsgruppe: Dr. Johannes Baumgartner (Vet. Med. Universität Wien), Mag. Vitus Lenz (LK OÖ), DI Gerhard Salzmänn (LK NÖ), Ing. Christian Traunwieser (LK OÖ)

#### 72 Licht und Beleuchtung von Stall und Melkzentrum

Arbeitsgruppenleitung: DI Andreas Weratschnig (LK Vbg.)

#### 89 Ferkelaufzuchtställe

Arbeitsgruppe: Dr. Johannes Baumgartner (Vet. Med. Universität Wien), Mag. Vitus Lenz (LK OÖ), DI Gerhard Salzmänn (LK NÖ), Ing. Christian Traunwieser (LK OÖ)

#### 90 Baustoffe in der Landwirtschaft - Asphalt

Arbeitsgruppenleitung: DI Dr. Kostjak Michael (Kompetenzzentrum Swietelsky)

Arbeitsgruppe: Ing. Christoph Kowatsch (LK Stmk.), Mag. Vitus Lenz (LK OÖ), DI Florian Petscharnig (Techn. Büro für Verfahrenstechnik), Bmst. Ing. Rudolf Schütz (LK NÖ)

#### 92 Baustoffe in der Landwirtschaft - Instandsetzung von Betonbauteilen

Arbeitsgruppenleitung: DI Florian Petscharnig (Techn. Büro für Verfahrenstechnik)

Arbeitsgruppe: TOAR. Ing. Fritz Gerhartinger (Amt der OÖ Landesregierung), DI Harald Huber (LK Kärnten), DI Dr. Michael Kostjak (Kompetenzzentrum Swietelsky), Mag. Vitus Lenz (LK OÖ), Josef Mittermayr (Fa. Wolf), Bmst. Ing. Rudolf Schütz (LK NÖ)

#### 97 Schaffung von Auslaufflächen bei Anbindehaltung

Arbeitsgruppenleitung: Univ. Prof. Dr. Josef Troxler (Vet. Med. Universität Wien)



Arbeitsgruppe: Ing. Gebhard Fröch (Amt der Tiroler Landesregierung), Franz Hold (Fa. Bräuer), DI Andreas Weratschnig (LK Vbg.), DI Josef Wörndl (Amt der Salzburger Landesregierung)

#### 98 Einfacher Laufstall für Kleinbestände

Arbeitsgruppenleitung: Univ. Prof. Dr. Josef Troxler (Vet. Med. Universität Wien)

Arbeitsgruppe: Ing. Christian Auinger (Fa. Schauer), Ing. Johann Bachschweller (Fa. Agrotel), Ing. Gebhard Fröch (Amt der Tiroler Landesregierung), Franz Hold (Fa. Bräuer), DI Harald Huber (LK Kärnten), Bmst. Ing. Rudolf Schütz (LK NÖ), Univ. Prof. Dr. Christoph Winckler (BOKU)

#### 99 Weinkeller

Arbeitsgruppenleitung: DI Dagmar Kreutzer (LK Stmk.)

Arbeitsgruppe: Ing. Manfred Eder (LK Stmk.), DI Christian Kalch (Amt der NÖ Landesregierung), Ing. Martin Obermann (LK Wien), Ing. Martin Palz (LK Stmk.)

#### 100 Hofwerkstätte

DI Walter Breininger (LK Stmk.), Mag. Vitus Lenz (LK OÖ), Bmst. Ing. Rudolf Schütz (LK NÖ)

### **Beantwortung von Fachfragen zu den Merkblättern**

Fachfragen zum Bauwesen und zu den Merkblättern werden im Sinne des Basisauftrages des ÖKL nach bestem Wissen beantwortet bzw. wird an die jeweiligen ExpertInnen des ÖKL-Baukreis-Netzwerks weiterverwiesen. Die Auskünfte werden meist telefonisch, in bestimmten Fällen auch per mail oder schriftlich gegeben.

### **Pauschalkostensätze für den Datenkatalog Deckungsbeiträge und Daten für die Betriebsplanung“**

Die Pauschalkostensätze dienen der Abschätzung von Baukosten für Neu-, Zu- und Ausbau von landwirtschaftlichen Gebäuden sowie zur Berechnung des Investitionsbedarfs für einzelne technische Einrichtungen im landwirtschaftlichen Bereich.

Weiters gehören die Ergänzungen der Pauschalkostensätze wie Abbrucharbeiten, Erdarbeiten, Maurerarbeiten, Betonarbeiten, Stalleinrichtungskosten, Zimmererarbeiten, Dacheindeckung, Kosten für Fuhrwerksleistungen sowie die prozentuelle Gliederung der Baukosten als auch die Standplatzkosten in dieses automatisierte System eingebunden.

Seitens des Lebensministeriums besteht der ausdrückliche Wunsch, dass das ÖKL den aktuellen Stand der Pauschalkostensätze ermittelt. Ziel: Optimierung und Vereinfachung der jährlichen Aktualisierung

Zu diesem Zweck werden 2010 Arbeitsgruppensitzungen mit den Vertretern der Förderstellen der Bundesländer organisiert, um die bundesländerspezifischen Pauschalkostensätze zu aktualisieren.

Es wird eine Excel-Vorlage erstellt, die im Layout bereits so eingerichtet ist, dass sie in den „Deckungsbeitragskatalog“ übernommen werden kann; jährliche Indexanpassungen sollen auf Knopfdruck erfolgen können etc. Die letzte Erhebung erfolgte 2007, alle zwei oder drei Jahre wird eine neue Datengrundlage für die weitere Aktualisierung durch Indexanpassung geschaffen.

### Aufgaben für das ÖKL:

- Projektleitung
- Festlegung eines Projektteams bei der Bautagung
- Erstellung des Datensatzes in Absprache mit dem Ministerium und den Ländern mit allen zu berücksichtigenden Anforderungen und Kriterien (Datenaufbereitung, -automatisierung, -indizierung, ...) durch das ÖKL (Finanzierung dieser Leistung über Bildungsprojekt).
- Alle Datenrecherchen liegen bei den Bundesländervertretern des Projektteams
- Die laufende Datensammlung, -aufbereitung und -eingabe erfolgt durch das ÖKL – diese Leistung liegt im Basisauftrag.

Voraussetzung dafür: Daten müssen zügig geliefert werden!

Herausgeber der Daten: BMLFUW, ÖKL als Projektleiter erwähnt

Eine Internetversion muss noch abgeklärt werden.

In Zukunft soll mit dieser Grundlage eine schnelle und einfache Aktualisierung der Pauschalkostensätze und Baurichtpreise möglich sein, um diese jährlich herausgeben zu können.

### **Österreichweiter Bauwettbewerb „Landwirtschaftliches Bauen“ 2010**

#### **Finanzierung: Netzwerk Land**

Durch einen österreichweiten Wettbewerb sollen besondere Leistungen des landwirtschaftlichen Bauens anerkannt, innovative und zukunftsweisende (Stall-) Bauten herausgestellt sowie beispielhafte und wirtschaftliche Lösungen präsentiert werden. Durch wechselnde Themen und diesbezügliche Kriterien (Wirtschaftlichkeit, Arbeitsplatzgestaltung und Sicherheit, artgerechte Tierhaltung, Umweltschutz, Bautechnik und Architektur) sollen verschiedene Bauten, die im Rahmen der LE 07-13 in der Maßnahme 121 „Modernisierung landwirtschaftliche Betriebe“ gefördert wurden, abgedeckt werden. Die Ziele sind eine Steigerung der Motivation, auf hohem Niveau zu planen und zu bauen, eine Steigerung der Akzeptanz landwirtschaftlicher Gebäude in der Bevölkerung sowie Anreize, den Tierschutz als positive Herausforderung zu sehen.

Geplant ist ein Durchlauf jedes Jahr oder alle zwei Jahre; der Wettbewerb soll 2010 beginnen. Durch das BMLFUW wird eine Steuerungsgruppe eingesetzt, welche die Personen für eine Jury bestimmen soll. Die Durchführung des Bauwettbewerbs soll durch das ÖKL, Referat Bauwesen erfolgen.

### Voraussichtliche Aufgaben für das ÖKL:

#### Projektmanagement und Organisation

- Vorarbeiten und Vorbesprechungen, Analyse anderer Wettbewerbe
- Schriftverkehr und Terminkoordination mit Steuerungsgruppe und Jurymitgliedern
- Sonstiger Schriftverkehr, Telefonate, Verfassung von Protokollen
- Organisation der Jury-Reise und Teilnahme an der Besichtigungsreise
- Organisation von Jurysitzungen und Teilnahme an Jurysitzungen
- Organisation von Sitzungen der Steuerungsgruppe und Teilnahme

#### Ausschreibung und Auswahlverfahren

- Erstellung der Ausschreibungsunterlagen und Verteilung der Ausschreibung

- Prüfung der eingelangten Unterlagen nach formalen Kriterien
- Vorauswahl in Rücksprache mit örtlichen Bauberatern

Herstellung von Bildungsmaterialien sowie eines Evaluierungsberichts

### **Stallbau für die Biotierhaltung**

Folgende Broschüren werden überarbeitet und neu aufgelegt:

- LTS 226 Stallbau für die Biotierhaltung – Geflügel
- LTS 227 Stallbau für die Biotierhaltung – Rinder
- LTS 228 Stallbau für die Biotierhaltung – Schafe und Ziegen
- LTS 229 Stallbau für die Biotierhaltung – Schweine

#### Inhalt und Ziel:

Es werden die Bildungsunterlagen neu überarbeitet: Vier Bildungsbroschüren für die Tiergruppen: Rinder, Schweine, Schafe/Ziegen sowie Geflügel inkl. vier PowerPoint-Präsentationen.

Dabei werden Arbeitsgruppen für einen bundesländerübergreifenden Abstimmungsprozess mit folgenden Beteiligten eingerichtet und mehrere Arbeitsgruppensitzungen abgehalten: Beratung der Landwirtschaftskammern, Bio Austria, Kontrollstellen und Forschung (LFZ Raumberg-Gumpenstein, Vetmed. Universität Wien und BOKU). Die Broschüren werden entsprechend der neuen EU-Verordnung aktualisiert bzw. neue Bestimmungen interpretiert.

Die entsprechenden baulichen Lösungen werden in Hinsicht auf neue Haltungssysteme und Baulösungen nach tiergerechten, arbeitswirtschaftlichen und kostengünstigen Kriterien aktualisiert. Ziel ist die Identifikation aller beteiligten Personen und Institutionen.

#### Aufgabenstellung für das ÖKL:

- Projektmanagement: Organisation und Teilnahme an den Arbeitssitzungen
- Koordination des Abstimmungsprozesses
- Abstimmung mit beteiligten Institutionen und mit der nationalen Bio-Leitlinie
- Organisation und Betreuung der Workshops
- Erstellung neuer Zeichnungen
- redaktionelle Begleitung und Endredaktion
- Layout, Drucklegung
- Aktualisierung der Power-Point-Präsentationen

### **Landtechnische Schrift bzw. Informationsblatt „Baustoff-Recycling“**

Es ist geplant, eine Landtechnische Schrift oder ein Informationsblatt mit dem Thema „Recycling von Altbaustoffen nach Gebäudeabriss“ in Zusammenarbeit mit BMLFUW und Umweltbehörden im Baukreis zu erarbeiten.

Es soll über die gesetzlichen Bestimmungen zur Rohstofftrennung und Wiederverwertung sowie über das Einsparpotenzial für LandwirtInnen beim Bau informiert werden. Bestehende Regelwerke werden entsprechend gesammelt und für ein Informationsblatt speziell für die Landwirtschaft aufbereitet.

### **ÖKL-Baustoff-Seminar**

Es wird die Durchführung und Organisation eines ÖKL-Baustoff-Seminars für BauberaterInnen (z.B. Thema Asphalt, Instandsetzung von Beton, Beschichtungen,...) angedacht. Vom ÖKL würden Fachexperten für Seminare, die als Informationsaustausch für beide Seiten zu verstehen ist, gewonnen.

### **Planungsdaten-Online**

Um entscheiden zu können, ob eine ÖKL-Website mit Bauplanungsdaten aus Merkblättern, die laufend aktualisiert werden, eingerichtet werden soll, wird der rechtliche Rahmen geklärt und ein Vorentwurf erarbeitet. Ziel wäre die Etablierung einer Webseite mit Abrufmöglichkeit der aktuellen rechtlichen Situation in Österreich (vorgeschriebene bauliche Maße für konventionelle landwirtschaftliche Bauten sowie für Bio bzw. den gehobenen Tiergerechtheitsstandard, förderrelevante Daten, Empfehlungen, Verweise auf die Rechtsgrundlagen und Merkblätter, eventuell Abbildungen) in einer übersichtlichen Weise.

### **Teilnahme an diversen Fachveranstaltungen**

Zur Weiterbildung und zum Pflegen bzw. Knüpfen von Kontakten werden verschiedene Fachveranstaltungen zu den Themen Bauen, Tierhaltung etc. besucht. (z.B. Nutztierschutztagung in Gumpenstein, Freilandtagung, Wintertagung, Messebesuche, Lehrerfachtage, BioAustria-Bauerntage ...)

### **Kontakt mit KTBL bzw. ALB**

Auch soll weiterhin ein Informationsaustausch bzw. in bestimmten Bereichen eine Zusammenarbeit stattfinden.

z.B. Mai 2010: Teilnahme am KTBL-Arbeitskreis Länder ALBs geplant

### **3. Geschäftsbereich Energie und Umwelt**

**Referent: N.N.**

*(Anmerkung: Manfred Gollner scheidet Ende 2009 aus dem ÖKL aus)*

**Zwischen 20 und 30 Stunden (0,5 bis 0,75 Voll AK)**

- **Merkblätter Energie**
- **Biogasspezialberater-Tagungen**

#### **ÖKL-Arbeitskreis Energie**

Vorsitzender: Josef Boxberger

Betreuung im ÖKL: N.N.

Partner bzw. Arbeitskreismitglieder: Vertreter des BMLFUW, der LK Österreich und der Länderkammern, der Landesregierungen, der BLT - Biomass-Logistics-Technology Wieselburg, des ILT (BOKU Wien), relevante Firmen und Institutionen

Interessenten: Landwirte, Berater, Firmen, Schulen, Maschinenringe, oben Genannte

#### Ziele:

Im Bereich erneuerbarer Energie werden den interessierten Landwirten und Beratern sowie anderen Multiplikatoren Entscheidungshilfen und Informationsmaterialien in schriftlicher und mündlicher Weise (telefonische Auskunft, Vorträge etc.) zur Verfügung gestellt.

Als Drehscheibe versorgt das ÖKL die Arbeitskreismitglieder mit aktuellen Informationen und trägt so zum Erfahrungs- und Wissenstransfer bei.

Zeitplan: pro Jahr finden zwei Arbeitskreissitzungen statt, bedarfsabhängig werden Arbeitstreffen für die jeweiligen Merkblätter abgehalten.

Finanzierung: Durch den Verkauf der Merkblätter werden die Druckkosten abgedeckt.

#### Aufgabenstellung für das ÖKL:

- Abhaltung und Organisation der Arbeitskreistreffen
- Informationsdrehscheibe
- Formulierung der Fragestellung und Skizzierung des Inhaltes der Merkblätter
- Gewinnen von Autoren
- Gegebenenfalls Erarbeitung von Inhalten und Ausarbeitung der Merkblätter
- Gegebenenfalls Abhaltung von kleinen Arbeitskreisen, Arbeitssitzungen mit den Autoren
- Redaktion, Abstimmung mit den Autoren und mit den Mitgliedern des Arbeitskreises
- Layoutierung, Herstellung, Druck, Bewerbung und Vertrieb

#### Arbeitskreissitzungen 2010:

Erste Sitzung: März 2010 im ÖKL

Zweite Sitzung: Oktober 2010 im ÖKL

Als ein zukünftiger Themenschwerpunkt ist "Energieeffizienz am landwirtschaftlichen Betrieb" geplant.

## **Merkblätter Bereich Energie/Technik**

2010 werden folgende Merkblätter überarbeitet bzw. neu erstellt:

### Notstromversorgung in der Landwirtschaft:

Arbeitsgruppe: Brandl, Brauneis, Schagerl (SBV), Artmüller, Nadlinger (FJ-BLT)

### Qualitätssicherung bei der Lagerung und Produktion von Pflanzenölkraftstoffen:

Arbeitsgruppe: Rathbauer, Krammer (BLT Wieselburg)

### Einspeisung von Biogas in das öffentliche Netz:

Arbeitsgruppe: Bala (TBB Consulting), Harasek (TU Wien), Danzinger (Biogasanlage Bruck a.d. Leitha)

### Kraftstoffsparen in der Landwirtschaft:

Arbeitsgruppe: Moitzi (BOKU), Nadlinger, Handler (BLT)

### Stromsparen in der Landwirtschaft:

Arbeitsgruppe: Jauschnegg (LK Steiermark), ...

### Biogasanlagenbau - Planung, Baudurchführung und Betrieb:

Arbeitsgruppe: Swoboda (LK NÖ), ...

### Der energieeffiziente /-autarke landwirtschaftliche Betrieb:

Arbeitsgruppe: Moitzi (BOKU ILT), Gollner (ÖKL)

## **Betreuung des Biogas-SpezialberaterInnen-Fortbildungsprogramms – Modul Erfahrungsaustausch**

Organisation des jährlichen Fortbildungsmoduls für die im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft ausgebildeten BiogasspezialberaterInnen.

Projektleitung und Betreuung im ÖKL: Manfred Gollner

Partner und Auftraggeber: BMLFUW, LF-BPI

Interessenten: Biogas-BeraterInnen, Biogas-Lehrbeauftragte

Zeitplan: pro Jahr zwei zweitägige Biogasspezialberater-Fortbildungsveranstaltungen

Ziele und Inhalt: Information und Fortbildung der Biogasspezialberater über

- Zukunftsperspektiven im Bereich Biogas aus politischer und praktischer Sicht
- Förderungen und Einspeisetarife
- Stand der Technik, Innovationen
- Einspeisung ins Erdgasnetz, Nutzung im Treibstoffsektor
- Beratung und Bildung
- Exkursion zu innovativen Biogasanlagen
- EcoGas-Überarbeitung und Aktualisierung
- BeraterInnen-Unterlagen
- Erfahrungsaustausch der Biogasspezialberater untereinander ermöglichen, das ECOGAS-Programm für die wirtschaftliche Beratung bereitstellen, die persönlichen Kontakte verbessern.

Anmerkung: Die ECOGAS-Software wird seit 2007 über das ÖKL vertrieben.

2 Veranstaltungen 2010

#### Aufgabenstellung für das ÖKL:

- Organisation und Durchführung der zwei Veranstaltungen
- Themenkoordination
- Referentenauswahl und -kontakt
- Unterlagenerstellung und -bereitstellung
- Informationsbereitstellung auf der ÖKL-Homepage:
  - Liste der österreichischen Biogasspezialberater mit Kontaktmöglichkeiten
  - Bereitstellung der Tagungsunterlagen
  - Alle Referate zum Download bereit

#### **Beantwortung von Fachfragen**

Zahlreiche Fachfragen im Bereich Energie (Technik, Förderungen, Gesetze etc.) gehen im ÖKL ein, die von ÖKL-Referent Gollner beantwortet werden. Die Auskünfte werden meist telefonisch, in komplexen Fällen auch schriftlich gegeben.

#### **Teilnahme an diversen Fachveranstaltungen/Kontakte**

Zur Weiterbildung und zum Pflegen bzw. Knüpfen von Kontakten werden verschiedene Fachveranstaltungen zu den Themen Energie und Nawaro besucht (z.B. KTBL Energietage und –Arbeitskreis, Messebesuche, Wintertagung, div. Einzelveranstaltungen).

## 4. Geschäftsbereich Landentwicklung

Referentinnen: (Gebhard Aschenbrenner), Eva-Maria Munduch-Bader, Barbara Steurer

Verwertung von Know-How der „Landtechnik“ für unterschiedliche Abteilungen im Landwirtschaftsministerium:

**Z.B. 2008 wurden im Rahmen von ÖPUL 37 Mio. Euro für Naturschutzmaßnahmen an 22.003 Betriebe ausbezahlt; das ÖKL hat dafür die Höhe der Prämien kalkuliert (rund 300 prämierelevante Maßnahmen).**

(Grüner Bericht 2009)

### Zeitschrift „Land & Raum“

*Zeitschrift zur Verbreitung guter Ideen im ländlichen Raum*

*Seit 22 Jahren, vormals „Ländlicher Raum“*

Betreuung im ÖKL: Eva-Maria Munduch-Bader, Barbara Steurer

### Ca. 0,18 Voll AK

Die Zeitschrift deckt die Öffentlichkeitsarbeit mit dem „Landentwicklungszweig“ des ÖKL ab. Durch sie werden nicht technische Inhalte an die unten angeführten Zielgruppen vermittelt. Durch das vielseitige Redaktionsteam und die vielen unterschiedlichen AutorInnen je nach Themenschwerpunkt hat sich in den letzten 22 Jahren ein Netzwerk entwickelt, das die Plattform-Rolle des ÖKL im ländlichen Raum unterstützt.

In diesem Medium werden auch oft ÖKL-Projekte vorgestellt und über die Multiplikatoren einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht (Biodiversitätsmonitoring, Tiergestützte Therapie, Seltene Nutztierassen, Wienerwald Weiderind etc.)

Redaktionsteam: DI Barbra Enengel (BOKU Wien), Mag. Dr. Tatjana Fischer (IRUB; BOKU Wien), Dr. Franz Greif (ehemals Bundesanstalt für Agrarwirtschaft), Dr. Roland Kals (Geograf, Büro arp), Mag. Gabriele Kappel (Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik), DI Hans Kordina (Raumplaner, Büro forschung planung beratung), Dr. Brigitte Macaria, DI Thomas Mitterstöger (Amt der NÖ Landesregierung), DI Günther Schickhofer (Architekt), Dr. Arthur Spiegler (Geograf)

Zeitplan: Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich.

### Inhalt, Ziele:

Ziel ist die Befassung mit den Zusammenhängen zwischen örtlicher und regionaler Entwicklung, den Möglichkeiten der Raumplanung, Landschaftsplanung sowie der Kulturlandschaftspflege. Im Vordergrund stehen dabei praktische Fragen des Schutzes und der Planung ländlicher Gebiete. Behandelt wird in jeder Ausgabe jeweils ein Schwerpunktthema, welches vom Redaktionsteam festgelegt wird.

### Zielgruppen:

- Planungsträger im ländlichen Raum (Architekten, Raumplaner, Landschaftsplaner)
- Landwirtschaftskammern
- Öffentliche Stellen, die mit Anliegen des ländlichen Raumes betraut sind (Fachabteilungen der Landesregierungen, Agrarbezirksbehörden, landwirtschaftliches Bauwesen, Denkmalschutz etc)



- landwirtschaftliche Fachschulen und allgemeinbildende höhere Schulen
- Dorferneuerungsgemeinden, andere Gemeinden
- Alle, die an der Entwicklung des ländlichen Raumes interessiert sind

Jede Ausgabe widmet sich einem Schwerpunktthema:

Die Themen werden in den Redaktionssitzungen festgelegt. Für 2010 stehen folgende Themen fest:

- Boden
- Lernende Regionen
- Tiergestützte Therapie am Bauernhof

Finanzierung:

Die Druckkosten werden teilweise durch Einnahmen aus dem Verkauf (Abos und Einzelverkauf) und fallweise durch größere Fixabnahmen abgedeckt.

**Projekte im Bereich Landentwicklung**

Siehe Projektteil C ab Seite 24

**5. Geschäftsbereich Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen**

Dieser Bereich wird im Kapitel D ab Seite 35 beschrieben.

## **TEIL C: PROJEKTE**

Das ÖKL wird bei Projekten oft als Partner gewählt, da es ein unabhängiger und gemeinnütziger Verein ist, dessen Objektivität und Sachlichkeit geschätzt wird. In den letzten Jahren hat sich das ÖKL auch in der Bildungslandschaft etabliert und übernimmt oft auch die Rolle des „Bildungsträgers“ in Projekten.

Die Projekte im Bereich Landentwicklung befassen sich schwerpunktmäßig mit der Vernetzung von Landtechnik, Agrarökonomie und -soziologie und Umwelt- bzw. Naturschutz. Dabei wird innerhalb des ÖKL interdisziplinär gearbeitet.

Das ÖKL hat dabei immer wieder eine vermittelnde Funktion zwischen den unterschiedlichen Interessen von Landwirtschaft und Naturschutz, wobei das ÖKL als objektive und neutrale Plattform von beiden Seiten akzeptiert wird. Dadurch können verhärtete Fronten oftmals aufgeweicht und eine Zusammenarbeit zum beiderseitigen Vorteil angeregt werden.

## **Tiergestützte Therapie und Pädagogik am Bauernhof (TGT und TGP)**

Projektleitung: Silke Scholl, ÖKL

Weitere Mitarbeiterinnen im ÖKL: Luisa Demattio, Sigrid Geber, Christiane Gupta

Wichtigste Partner:

- BMLFUW
- Landwirtschaftskammern Österreichs
- LFI Österreich, LFI Steiermark und voraussichtlich LFI Salzburg
- Sozialversicherungsanstalt der Bauern
- Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik
- Landeskompetenzzentrum für TGT Steiermark
- Soziale Einrichtungen (KundInnen)
- Praxisbetriebe
- Verein „Special Animals“, Verein „Guat lebn“, „Tschipsiländ“
- Stadtbauernhof Cobenzl
- Verein „Tierschutz macht Schule“
- Universität für Bodenkultur
- Veterinärmedizinische Universität Wien

Bildungsträger: ÖKL

Interessenten:

*Lehrgang für Tiergestützte Therapie und Pädagogik am Bauernhof:*

Interessierte LandwirtInnen mit engem Bezug zu sozialen, pädagogischen und therapeutischen Tätigkeiten und der Nutztierethologie

Personen, mit abgeschlossener Ausbildung im sozialen, pädagogischen oder therapeutischen Bereich und Interesse am bäuerlichen Wirkungsfeld sowie an der Nutztierethologie.

*Allgemein:*

BeraterInnen, Soziale Einrichtungen und private KundInnen, WissenschaftlerInnen, Universitäten und Ministerien aus anderen EU-Ländern, Vereine, die sich mit ähnlichen Themen auseinandersetzen.

Finanzierung: durch Unterstützung des Bundes, der Länder und der Europäischen Union (LE 07-13) ZUGESAGT!!!

Zeitplan: 01.01.2010 – 31.3.2012

**Das Projekt soll einen wesentlichen Beitrag zur Erwerbskombination in der Landwirtschaft leisten und die Möglichkeit einer Zusatzqualifikation bieten. Für die KundInnen wird der ländliche Raum als wertvolle und naturnahe Ressource weiter erschlossen.**

Im Konkreten wird die Qualität tiergestützte Arbeit am Bauernhof durch zwei parallel geführte Lehrgänge und die Zertifizierung der nachfragenden und qualifizierten Betriebe gewährleistet.

## **Aufgaben 2010:**

Der Projektantrag wird für den Zeitraum von Anfang 2010 bis März 2012 gestellt; da sich die unten angeführten Aufgaben z.T. über längere Zeiträume erstrecken und miteinander vernetzt sind, ist es schwierig, einzelne Aufgaben - ausgenommen die LFI-Zertifikatslehrgänge 2010 genau definierten Zeiträumen zuzuordnen.

Der Schwerpunkt für das Jahr 2010 wird auf der Planung und dem Start der beiden LFI-Zertifikatslehrgänge, der laufende Zertifizierung nachfragender und qualifizierter Betriebe, der Umsetzung zielgerichteter Marketingstrategien und der Einbringung in europäische Netzwerke liegen.

### **1. Projektmanagement**

- Projektleitung und Koordination
- Budgetbegleitung und Abrechnung

### **2. LFI-Zertifikatslehrgänge für TGT und TGP am Bauernhof**

- Vorbereitung und Planung zweier parallel geführter Lehrgänge in Kooperation mit dem LFI Steiermark und (voraussichtlich) dem LFI Salzburg.
- Vorverhandlungen und Absprache mit dem LFI Österreich und den durchführenden Landes-LFIs.
- Genaue Aufteilung zwischen LFI und ÖKL und Unterzeichnung der Kooperationsverträge zwischen LFI und ÖKL.
- Qualitätsüberprüfung des Lehrganges
- Überprüfung der Lehrinhalte
- Auswahl neuer ReferentInnen
- Überarbeitung des Lehrplanes.
- Auswahl der LehrgangsteilnehmerInnen und Zusammenführung in Teams<sup>1</sup>.
- Planung, Budgetierung, Organisation und Durchführung der Vorveranstaltung.
- Start beider Lehrgänge im Herbst 2010 in Kooperation mit den betreffenden Landes LFIs.
- Betreuung und Begleitung der LFI Zertifikatslehrgänge in Kooperation mit den betreffenden Landes LFIs.
- Bewertung der Abschlussarbeiten des Lehrganges 2008.
- Abnahme und Bewertung der Abschlusspräsentationen des Lehrganges 2008.
- Vorbereitung und Durchführung der Zertifikatsübergabe für den Lehrgang 2008.
- Verwaltung der Interessentenlisten für weitere Lehrgänge.
- Begutachtung der vorgeschlagenen Themen für die Abschlussarbeiten der Lehrgänge 2010.
- Bewertung der Abschlussarbeiten der Lehrgänge 2010.
- Abnahme und Bewertung der Abschlusspräsentationen der Lehrgänge 2010.
- Vorbereitung und Durchführung der Zertifikatsübergabe für die Lehrgänge 2010.
- Training der ReferentInnen: Vorbesprechungen zu Zielsetzung und Inhalten der Vorträge
- Tiertraining:
  - Kooperationen mit bäuerlichen Einrichtungen, die ihre Tiere für Lehrzwecke zur Verfügung stellen.
  - Vorbereitung der Tiere für die praktischen Module.
  - Dokumentation der Vorbereitungsarbeiten und Aufbereitung von Foto- und Filmmaterial für weitere Lehrzwecke und Öffentlichkeitsarbeit.

<sup>1</sup> Ein Team besteht aus einer landwirtschaftlich qualifizierten Person und aus einer Fachkraft aus dem Bereich Therapie, Pädagogik oder Soziales.

- Weiterentwicklung der Methoden.
- Zusammenarbeit mit externen ExpertInnen.
- Referententätigkeit in beiden Lehrgängen
- Begleitung und Beratung der LehrgangsteilnehmerInnen 2010.
- Beratung der früheren LehrgangsabsolventInnen aus den Lehrgängen 2006 und 2008.
- Weiterbildungsmöglichkeiten für die LehrgangsabsolventInnen:
  - Erhebung notwendiger Weiterbildungsinhalte
  - Evaluierung externer Lehrveranstaltungen.
  - Planung und Organisation von Weiterbildungsmodulen.
  - Durchführung aufbauender Weiterbildungsmodule.

### 3. Zertifizierung und Betreuung der Betriebe

- Budgetplanung für die Zertifizierung: Klärung der Fragen, wer die Kosten für Zertifizierung, Entwicklung und Erstellung der Zertifizierungsplakette übernimmt.
- Vorbereitungsarbeiten für die Zertifizierung: Auswahl und Anmeldung der AnwärterInnen, Erstellung einer Zusammenfassung der Prüfungsordnung für die Betriebe, vorbereitende Gespräche mit den AnwärterInnen und Übermittlung der Prüfungsordnung.
- Entwicklung und Produktion einer Zertifizierungsplakette in Zusammenarbeit mit einer Agentur.
- Organisation der einzelnen Zertifizierungstermine in Absprache mit den daran beteiligten ExpertInnen.
- Praktische Durchführung der Zertifizierung in Zusammenarbeit mit ExpertInnen der Landwirtschaftskammern (Stallbau) und der Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB). Die Eignungsprüfung der Nutztiere übernehmen die Mitarbeiterinnen der Arbeitsgruppe „TGT am Bauernhof“ oder von ihnen beauftragte ExpertInnen.
- Zusammenführung und Bewertung der Ergebnisse.
- Zertifikats- und Plakettenvergabe.
- Laufende Beratung und Betreuung der zertifizierten Betriebe und der AnwärterInnen auf die Zertifizierung
  - Erweiterung der Homepage [www.bauernhof-therapietiere.at](http://www.bauernhof-therapietiere.at): Es soll eine Plattform für die zertifizierten Betriebe integriert werden; diese soll neben der Adresse eine kurze Profilbeschreibung (Angaben zu den betreuten Zielgruppen und den Schwerpunkten) enthalten und von den Betrieben selbst aktualisiert werden können.  
Die Liste soll auch in Papierformat aufliegen und an Interessierte weitergegeben werden können (siehe auch 5.2).
  - Schnittstellenfunktion: Informationsweitergabe zu den Fördermöglichkeiten für TGT und TGP am Bauernhof und Weiterleitung an die zuständigen Landwirtschaftskammern.
  - Beratung in Bezug auf die praktische Umsetzung der TGT und TGP.

### 4. Entwicklung eines einheitlichen Berufsbildes

In Kooperation mit nationalen Ausbildungsanbietern für TGT und TGP sollen allgemein gültige österreichische Standards für die Ausbildung und Ausübung der tiergestützten Arbeit festgelegt und schriftlich niedergelegt werden.

Die entsprechende Dokumentation soll als Basis für die Verhandlungen mit dem Gesundheitsministerium dienen, um als Endziel die Implementierung des einheitlichen Berufsbildes für TGT zu erreichen.

## 5. Marketing

- Entwicklung eines TGT/TGP - Logos durch eine Agentur.
- Erstellung von Werbemitteln: Kurzfilme, Zusammenstellung von Fotomaterial, Power Point Präsentationen, Folder.
- Öffentlichkeitsarbeit:
  - Planung, Organisation, Budgetberechnung und Vorstellung bei Multiplikatoren (Dachverbände sozialer Einrichtungen, Ausbildungsträger, Vereine...)
  - Erstellung einer Imagebroschüre in Zusammenarbeit mit einer Agentur.
  - Presseauftritte
  - Betreuung und Erweiterung der bestehenden Homepage [www.bauernhoftherapietiere.at](http://www.bauernhoftherapietiere.at).
  - Bearbeitung und Weitergabe von Informationen zwischen Anbietern und Nachfragenden.
- Internationales Networking mit Institutionen, die an ähnlichen Inhalten arbeiten und ähnliche Ziele verfolgen:
  - Institut für soziales Lernen mit Tieren (Deutschland)
  - Asinomania: Italienischer Anbieter TGT mit Schwerpunkt Esel
  - Istituto Superiore di Sanità – ISS (Führendes Technologie und Wissenschaftsinstitut des italienischen öffentlichen Gesundheitswesens): Das ISS (Dott. Francesca Cirulli) wird beim italienischen Landwirtschaftsministerium ein Forschungsprojekt einreichen und Teile des ÖKL-Projektes für tiergestützte Therapie als Modell anführen.
  - Wirtschaftsministerium Italien: Weiterer Austausch mit Dr. Roberto Finuola, der die Informationen zum Thema TGT in Italien sammelt (Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit) und sowohl an der Cost Action 866 als auch an der neu eingereichten Cost Action für TGT und TGP beteiligt ist.
  - Zusammenarbeit mit dem National Rural Network Italy (Massimiliano Piattella, Riccardo Passero). Das ÖKL folgt damit der Einladung des italienischen Netzwerkes an die europäischen Staaten (01.04.2009 Brüssel), sich an der Etablierung eines Netzwerkes im Bereich Social Farming zu beteiligen. Eines der Ziele ist die Einrichtung einer gemeinsamen Plattform, die allen Beteiligten als Basis für Austausch und Weiterentwicklung dienen soll.

## 6. Nationale und internationale Zusammenarbeit

- Mitarbeit an der laufenden Cost Action 866 (Green Care in Agriculture), Teilnahme und Präsentation bei der Abschlusskonferenz.
- Mitarbeit an der Einreichung der neuen Cost Action Animal Assisted Therapie (AAT): Am 25. September 2009 wurde von einem internationalen Forscherteam ein Vorantrag zur Etablierung einer neuen Cost Action für tiergestützte Therapie eingereicht. Wird der Vorantrag von der Kommission positiv bewertet, ist es Aufgabe der Arbeitsgruppe TGT am Bauernhof des ÖKL die Bedeutung tiergestützter Arbeit mit Nutztieren eingehend zu erläutern, ihre Hintergründe zu beschreiben und auf den zusätzlichen Nutzen (Zusatz-einkommen, Zusatzqualifizierung) einzugehen. Zudem müssen Tätigkeitsberichte, Finanzierungsmodelle, Bewertung von Forschungsbedarf und Forschungsmöglichkeiten sowie Listen der Kooperationspartner und involvierten Experten eingereicht werden.
- Green Care Management Stelle:  
Im Herbst 2009 wurde von der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik ein Projekt zur Etablierung einer Managementstelle beim Fond „Gesundes Österreich“ eingereicht: Sie soll als Informationsdrehscheibe für Anbietende und Nachfragende in den Bereichen

Gartentherapie und tiergestützte Therapie dienen. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dieser Stelle erfordert kontinuierlichen Informationsaustausch in Form von Arbeitsgruppensitzungen.

- Social Farming (SoFar)  
Teilnahme an Veranstaltungen dieser Organisation, die es sich zur Aufgabe macht, landwirtschaftliche Strukturen für soziale Zwecke zu erschließen und als Plattform für den Austausch von Wissen und Erkenntnissen dient.
  
- Zusammenarbeit und Austausch mit Hochschulen
  - Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik: Mitarbeit an der Entwicklung der Standards für Gartentherapie.
  - Zusammenarbeit und Austausch mit der Universität für Bodenkultur, der Veterinärmedizinischen Universität Wien und der Universität Wien (Fakultät für Lebenswissenschaften) in den Bereichen Tierverhalten, Tierhaltung, Tierschutz und Mensch - Tier Beziehung.
  - Austausch mit der Universität für Agrarwissenschaften Pisa, die Forschungsprojekte zum Thema Wirtschaftlichkeit und Nutzen tierunterstützter Aktivitäten betreibt (Prof. Francesco Di Iacovo).
  - Weiterer Austausch mit der Wageningen University (Niederlande), die sich seit Jahren mit sozialen Initiativen in der Landwirtschaft und der Verbesserung der Lebensqualität beschäftigt.

#### **7. Mitarbeit an der Entwicklung, Planung und Umsetzung von Forschungsprojekten**

- Mitarbeit an der Weiterentwicklung sinnvoller Wirksamkeitsnachweise für die TGT.
- Planung und Umsetzung von Forschungsprojekten in Zusammenarbeit mit nationalen und europäischen Universitäten: Um den Gesundheitssektor von der Förderwürdigkeit tiergestützter Arbeit am Bauernhof zu überzeugen und um die Notwendigkeit eines eigenen Berufsbildes zu unterstreichen, ist es notwendig, eine repräsentativ Anzahl wissenschaftlicher Wirksamkeitsnachweise zu erbringen.
- Überprüfung der These, ob sich eine Nutztierart für die Arbeit mit einer spezifischen Zielgruppe mehr eignet als eine andere.

## Netzwerk Naturschutz – Ländliche Entwicklung

### Landwirtschaftliche Fachberatung und Zusatzkalkulationen zu den naturschutzrelevanten Prämien im ÖPUL07-13

Projektleitung: ARGE Netzwerk Naturschutz – Ländliche Entwicklung

Interessenten: Naturschutzabteilungen der Bundesländer, BMLFUW

Auftraggeber: ARGE Netzwerk Naturschutz – Ländliche Entwicklung

Zeitplan: Jänner 2010 - Dezember 2013

Personelle Betreuung im ÖKL: Barbara Steurer, Sandra Gattermaier, Gebhard Aschenbrenner

#### Ziele, Inhalt:

In der neuen Programmphase des Österreichischen Umweltprogramms (ÖPUL 2007-2013) wurde ein bundesländerweit vereinheitlichtes Prämiensystem für Naturschutzförderungen, welches mit der AMA-Datenbank des gesamten ÖPUL kompatibel ist, geschaffen. Das ÖKL führte dabei die Kalkulationen der naturschutzrelevanten Prämien in Form eines Bausteinsystems durch.

Die ARGE „Netzwerk Naturschutz – Ländliche Entwicklung“ führt im Auftrag der Bundesländer die Koordination der naturschutzfachlichen ÖPUL-Abwicklung durch. Im Jahr 2006 wurde ein Anwenderhandbuch („Kartierung und Beratung – ÖPUL-Naturschutzmaßnahmen“) erstellt, an welchem das ÖKL bereits mitgearbeitet hat. Dieses Handbuch wird seitdem als „download“ allen Interessierten zur Verfügung gestellt und laufend aktualisiert. Weiters wurde eine einschlägige Internetseite erarbeitet und mit detaillierten Informationen zu bestimmten Schwerpunktbereichen gefüllt. [www.netzwerk-naturschutz-le.at](http://www.netzwerk-naturschutz-le.at)

In einem monatlich erweiterten „Fragen und Antworten“-Katalog werden häufig gestellte Anfragen beantwortet und an alle Bearbeiter weitergeleitet.

Außerdem werden vom ÖKL auf Anfrage der Bundesländer ergänzende Kalkulationen unter anderem auch zu Maßnahmen des Art. 38 in Natura 2000-Gebieten durchgeführt.

#### Aufgabenstellung für das ÖKL 2010:

1. Support F+ A: Beantwortung spezifischer Anfragen, die sich auf die vom ÖKL erstellten Kalkulationen beziehen.
2. web-site Netzwerk Naturschutz – Ländliche Entwicklung: Mithilfe bei der Betreuung der web-site durch Erarbeitung von landwirtschaftlichen bzw. landtechnischen Fachbeiträgen.
3. Teilnahme an drei Bundesländerworkshops: zum Austausch aktueller Informationen wird das ÖKL an drei vom Büro Suske Consulting organisierten Workshops, bei denen die Naturschutzreferenten aller Bundesländer vertreten sind, teilnehmen.
4. Neukalkulationen in Natura-2000-Gebieten gemäß Art. 38: ergänzend zu den ÖPUL-Auflagen werden auf Anfrage der Bundesländer neue Auflagenpakete zur jährlichen Abgeltung von Leistungen der Betriebe in Natura 2000-Gebieten, die noch nicht über das ÖPUL abgegolten werden, zusammengestellt.

#### Geplante Ergebnisverwertung:

Ergebnisse werden von den Naturschutzabteilungen sowie den Kartierern aller Bundesländer in der laufenden Programmphase des ÖPUL verwendet.



## **Biodiversitätsmonitoring durch LandwirtInnen**

Projekträger: ÖKL

Förderung: EU, BMLFUW, Bundesländer

Projektleitung: Daniel Bogner (Umweltbüro Klagenfurt), Barbara Steurer

Partner: Naturschutzabteilungen der Bundesländer, Wolfgang Suske, Klaus Wanninger

Personelle Betreuung im ÖKL: Sandra Gattermaier, Barbara Steurer

Zielgruppe: Landwirtinnen und Landwirte

Zeitplan: Phase 1 Jänner 2007 bis Ende 2008, Phase 2 bis Ende 2009, Phase 3 wurde Ende 2009 eingereicht, voraussichtliche Laufzeit des Gesamtprojektes bis 2013

### Inhalt und Ziel:

Aufbau eines österreichweiten Magerwiesenmonitorings im Rahmen der ÖPUL-Naturschutzmaßnahme. Auf ökologisch wertvollen Flächen (WF-Flächen) zählen Landwirtinnen und Landwirte jährlich ausgewählte Indikatorpflanzen und melden die Ergebnisse an eine zentrale Datenbank die vom Umweltbüro Klagenfurt verwaltet wird. In den letzten zwei Jahren wurde ein Netzwerk von rund 500 LandwirtInnen aufgebaut. Ein erklärtes Ziel des Projektes ist die Bewusstseinsbildung bei den Landwirten und Landwirtinnen für Anliegen des Naturschutzes („Was bewirke ich durch meine Bewirtschaftung“). Im Jahr 2009 wurde untersucht, ob eine Ausweitung des Laienmonitorings auch auf Tiere möglich ist. Mit den positiven Ergebnissen der Machbarkeitsstudie Tierökologie soll im Jahr 2010 eine Pilotphase mit 30 LandwirtInnen gestartet werden, die auf ihren ökologischen wertvollen Flächen ausgewählte Tiere beobachten.

### 2010:

- Gewinnen von weiteren Betrieben (Ziel 600 bis Ende 2010, Stand Oktober 2009: 500)
- laufende Betreuung der teilnehmende LandwirtInnen
- Kartierung von weiteren 100 Betrieben
- Einbindung und Weiterbetreuung von 10 landwirtschaftlichen Partnerschulen
- Lfd. Abstimmung mit den Naturschutzreferenten der Bundesländer
- Qualitätskontrolle der eingelangten Daten im Büro
- Qualitätskontrolle vor Ort durch Beratung und Hilfestellung bei teilnehmenden Betrieben
- Pilotphase „LandwirtInnen beobachten Tiere“ mit 30 LandwirtInnen
- Herstellung eines Kalenders für die teilnehmende LandwirtInnen
- Öffentlichkeitsarbeit

### Aufgabenstellung für das ÖKL:

- Projektleitung und -koordination,
- Qualitätskontrolle,
- Öffentlichkeitsarbeit,
- Finanzielle Abwicklung und Vorfinanzierung (!), Antragstellung, Berichte, Abrechnung

## Wienerwald Weiderind

Projektleitung: ÖKL

Projektpartner: Landwirte, Gewerbebetriebe (Fleischhauer), Landwirtschaftskammer Niederösterreich, Bezirksbauernkammern Tullnerfeld und Baden/Mödling, Biosphärenpark Wienerwald

Auftraggeber: Verein „Vermarktungsgemeinschaft Wienerwald“, Finanzierung durch den NÖ Landschaftsfonds seit 2005

Eine weitere Finanzierung des Projektes unter dem Titel „Wienerwald Weiderind – Kooperation in den Folgejahren“ wurde vom NÖ Landschaftsfonds im Juni 2008 für den Zeitraum April 2008 bis April 2010 bewilligt

Der Arbeitsschwerpunkt liegt in Ausbau und Betreuung bereits bestehender Kooperationen zwischen Landwirtschaft, Fleischerei und Gastronomie in der Region des Biosphärenparks Wienerwald.

Von Jänner 2010 bis Ende April 2010 ist u.a. die Durchführung folgender Veranstaltungen und Aktionen geplant:

- Laufende Betreuung der Homepage [www.wienerwald-weiderind.at](http://www.wienerwald-weiderind.at) sowie Layoutierung und Produktion von Werbematerial (Folder, Plakate, etc.)
- Anwerbung neuer Partnerbetriebe aus Gastronomie, Fleischerei und Landwirtschaft
- Informationsveranstaltung bei Großküchenleitern der Region Biosphärenpark Wienerwald (Schulen, private Krankenanstalten, private Pflegeheime, etc.)
- Organisation und Betreuung der „Wienerwald Weiderindwochen 2010“
- Teilnahme an diversen Veranstaltungen der „Genussregion Österreich“
- Betreuung der Partnerbetriebe durch Abhaltung von Arbeitssitzungen, Seminaren und Workshops

## **Evaluierung des Programms zur Ländlichen Entwicklung im Bereich der Almen**

Projekträger und Projektleitung: Büro SUSKE Consulting im Auftrag von BMLFUW

Auftraggeber: Büro SUSKE Consulting

Partner: SUSKE Consulting, ÖKL, Internationale Alpenschutzkonvention (CIPRA)

Personelle Betreuung im ÖKL: Barbara Steurer, Sandra Gattermaier, Gebhard Aschenbrenner

Zeitplan: Phase Dezember 2009 bis Dezember 2010, Phase 2 bis Ende 2011

### Inhalt und Ziel:

Die hohe Multifunktionalität der alpinen Regionen und Almflächen in Österreich beruht auf einer engen Vernetzung zwischen ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Faktoren. Viele der im Programm LE 07-13 angebotenen Maßnahmen haben zum Ziel, die Almwirtschaft in Österreich nachhaltig abzusichern und nehmen somit unmittelbar Einfluss auf dieses Beziehungsgeflecht.

Sowohl auf einzelbetrieblicher als auch auf regionaler Ebene kommt es durch die Maßnahmenteilnahme zu Auswirkungen auf den Almen, die das Zusammenspiel zwischen Ökonomie, Ökologie und Soziokultur mit jeweils unterschiedlicher Gewichtung verändern.

Die nachstehend näher beschriebene Gesamtevaluierung des Programms LE 07-13 für den Bereich „Almwirtschaft“ soll daher untersuchen, welchen konkreten Beitrag die einzelnen Maßnahmen in ökologischer, ökonomischer und soziokultureller Hinsicht bezogen auf die derzeitige Situation und die Zukunft der Almwirtschaft in Österreich leisten können. Darauf aufbauend sollen Perspektiven und Vorschläge für die Weiterentwicklung der Maßnahmen ausgearbeitet werden

### Aufgabenstellung für das ÖKL im Jahr 2010:

- Teilnahme und Mitarbeit bei Expertenworkshops und Steuerungsgruppensitzungen
- Mitarbeit bei der Auswahl der insgesamt 16 Testalmen
- Durchführung von betriebswirtschaftlichen Analysen und Betriebsgesprächen bei 20-25 auf den Testalmen wirtschaftenden Betrieben

## Projekteinreichung Heubörse Wienerwald

Projektleitung: ÖKL

Auftraggeber: Verein Heubörse Wienerwald

Geplante Einreichung: Anfang März 2010 beim NÖ Landschaftsfonds

Projektpartner: Landwirte der Region Wienerwald, Landwirtschaftskammer Niederösterreich, Bezirksbauernkammer Baden/Mödling, landwirtschaftliche Fachschule Norbertinum, Biosphärenpark Wienerwald

Inhalt und Ziel:

Das Qualitätsprodukt „Wienerwaldwiesenheu“ soll der Öffentlichkeit in der Region des Biosphärenparks Wienerwald näher gebracht werden (Erstellung von Informationsmaterial, Aufbau einer Homepage, etc. Teilnahme an diversen Veranstaltungen des Biosphärenparks, etc.). Des Weiteren ist eine verstärkte Kooperation zwischen den beteiligten Landwirten, den Reitbetrieben, der landwirtschaftlichen Fachschule Norbertinum in Tullnerbach sowie dem Biosphärenpark Wienerwald geplant. Durch intensive Zusammenarbeit im Rahmen von Workshops sollen vorhanden Probleme im Bereich der Wiesenerhaltung aufgezeigt und konkrete Lösungsansätze gefunden werden. Ein wichtiger Bereich des geplanten Projektes ist die Besucheraufklärung und Lenkung, da viele Schäden auf Wiesenflächen durch Unwissen bzw. Unachtsamkeit verursacht werden.

Zeitraum:

April – Dezember 2010

## Lernende Regionen

Die Projektphase 01. Jänner 2010 bis 31. Dezember 2011 wurde bereits genehmigt (LE 07 bis 13).

Der bisherige Modus bleibt erhalten, dass das ÖKL die finanzielle Abwicklung und die Vorfinanzierung übernimmt. **Das ÖKL ist weiterhin weder inhaltlich eingebunden, noch bleibt Geld beim ÖKL!**

## **Geplant: CO<sub>2</sub>-Einsparung durch Flurneuordnungsmaßnahmen**

Projektleitung: ÖKL

Auftraggeber: Land Burgenland

Zeitplan: 2010

Durchführung von Berechnungen zu Einsparungen von CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Flurneuordnungsmaßnahmen in ausgewählten Gebieten im Burgenland. Die Berechnungen können für bereits zusammengelegte Gebiete sowie begleitend zu geplanten bzw. in Arbeit befindlichen Flurneuordnungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Grundsätzlich können Flurneuordnungsmaßnahmen durch folgende Auswirkungen zu einer Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen beitragen:

- Reduktion der Anzahl an Bewirtschaftungsflächen.
- Kraftstoffeinsparung durch weniger und kürzere Transportwege.
- Reduktion des Vorgewendes durch regelmäßige Ausformung der Grundstücke.
- Einsparung an Betriebsmitteln (leichtlösliche mineralische Düngemittel, chemische Pflanzenschutzmittel) durch Vermeidung von Überlappungen.
- CO<sub>2</sub>-Fixierung aus der Atmosphäre durch Gehölz-Strukturen in einem Biotop-Verbund-System.

Der Beitrag, den die Grundzusammenlegung zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen leisten kann, wird in einer Untersuchung durch das ÖKL berechnet.

*Anmerkung: Das im Sommer 2009 fix zugesagte Projekt wurde bis auf weiteres verschoben.*

## **Geplant: CO<sub>2</sub>-Einsparung in der Landwirtschaft**

Projektleitung: ÖKL

Ev. Förderung: aus den Mitteln der EU, des Bundes und der Länder

Zeitplan: 2010

Im Jahr 2010 ist die Einreichung eines Projektes zu unterschiedlichen Möglichkeiten der CO<sub>2</sub>-Einsparung in der Landwirtschaft geplant.

Dabei sollen für alle relevanten Bereiche (Energieeinsatz, Düngung, Bodenbearbeitung, ...) CO<sub>2</sub>-Reduktionspotentiale aufgezeigt und quantifiziert werden.

## **TEIL D: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, PUBLIKATIONEN**

Referentin: Eva-Maria Munduch-Bader

**Ca. 15 Stunden, = ca. 0,375 Voll AK**

### **Layout**

Die Merkblätter, die Landtechnische Schriftenreihe, Land & Raum und das VÖZ werden im ÖKL layoutiert; die Richtwerte in Zusammenarbeit mit dem AV+Astoria Druckzentrum. Andere Veröffentlichungen und Drucksachen für Projekte werden ebenfalls hauptsächlich vom ÖKL, fallweise von Grafikern gestaltet.

### **Pressearbeit**

In Richtung Zeitungen der Landwirtschaftskammern und Bauernjournal, Bauernzeitung, Der fortschrittliche Landwirt, DLZ, Bayerisches Wochenblatt, Maschinenringe, Fachzeitschriften des jeweiligen Fachgebietes

### **Landtechnische Schriftenreihe (LTS)**

Die Landtechnische Schriftenreihe erscheint wie immer nach Bedarf in unregelmäßiger Reihenfolge zu unterschiedlichen, aktuellen Themen.

2010 werden die LTS Biostallbau für Rinder, Biostallbau für Schweine und voraussichtlich auch Biostallbau für Schafe und Ziegen fertiggestellt.

### **ÖKL-Merkblätter**

Die Merkblätter werden vom ÖKL gemeinsam mit Sachverständigen und Fachleuten sowie Förderungsbeamten verfasst. Viele Titel sind geplant. Genauereres siehe unter den jeweiligen Geschäftsbereichen.

### **ÖKL-Richtwerte**

Ab Frühjahr 2010 werden die ÖKL-Richtwerte wieder kostenlos auf der ÖKL-Homepage zur Verfügung stehen. Dort (nur in diesem Website-Bereich) gibt es auch Banner-Einschaltungen von Firmen.

Es wird die Daten jedoch auch weiterhin als Heft geben, das im Februar 2010 erscheinen wird. Auch hier dienen Inserate zur Finanzierung. Außerdem kann man sie als pdf bestellen und erhält sie dann als mail-attachment.

Näheres siehe Geschäftsbereich Landtechnik.

### **ÖKL-Homepage**

Die Homepage wird laufend aktualisiert und erweitert, der Webshop laufend ergänzt. Wie auch schon bisher wird in allen ÖKL-Publikationen auf die Homepage-Adresse hingewiesen, um sie bekannt zu machen. Außerdem wird weiterhin versucht, mit anderen Institutionen Links auszutauschen.

Alle Mitglieder (außer Privatpersonen) sind auf der Homepage per Mausklick mit deren Homepage verbunden (BMLFUW, Länder, Landwirtschaftskammern, Förderer und Firmen, Schulen und Gemeinden).

### **Zeitschrift Land & Raum**

Siehe Seite 22

### **Veröffentlichungsverzeichnis**

Das VÖZ wird bei Bedarf aktualisiert und neu gedruckt.

## **Elektronischer ÖKL-Newsletter**

Der 2007 entwickelte elektronische Newsletter wird 2010 fortgeführt, die Adressenliste laufend erweitert (Stand Jänner 2010: 1.233).

## **Produktwerbung**

Die Werbung für die ÖKL-Neuerscheinungen bzw. auch für ältere Publikationen erfolgt über

- die land- und forstwirtschaftliche Fachpresse
- über Aussendungen mit Bestellfax an landwirtschaftliche Schulen, Maschinenringe und Bezirksbauernkammern
- über den Newsletter (an Mitglieder und Interessierte) sowie
- über die Homepage und
- über Kundenbetreuung.

## **Teilnahme an Veranstaltungen und Messen**

Vertreter des ÖKL werden auf Fachveranstaltungen, Tagungen und Messen präsent sein, Kontakte pflegen und knüpfen, soweit es der finanzielle bzw. personelle Aufwand erlaubt.

## **KTBL-Arbeitskreis Länder-ALB**

Die nächste Sitzung findet im Mai 2010 statt; das ÖKL wird vertreten sein, soweit es der finanzielle bzw. personelle Rahmen erlaubt.

## **Landtechnisches Kolloquium**

Das ÖKL-Kolloquium 2010 wird wieder Ende November veranstaltet.

## **DLZ**

Das ÖKL wird weiterhin jedes Monat auf den Österreichseiten die ÖKL-Kolumne schreiben sowie so oft wie möglich Fachartikel für die Fachteile Marketing, Tierhaltung etc. liefern.

## **Tag der offenen Tür**

Für den Sommer 2010 ist wieder ein Tag der offenen Tür in der Geschäftsstelle geplant, um Mitgliedern, Förderern, Partnern, Auftraggebern, Freunden und Journalisten einen Einblick in die Tätigkeiten des ÖKL zu gewähren.

## **Mitgliederbetreuung**

Als gemeinnütziger Verein hat das ÖKL Mitglieder. Die wichtigsten sind das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, die Länder, die Landwirtschaftskammern der Länder und die Landwirtschaftskammer Österreich sowie Firmen im Landtechnikbereich, Verbände und Landwirtschaftliche Fachschulen. Weiters zählt das ÖKL zahlreiche Einzelpersonen und einige Gemeinden zu seinen Mitgliedern.

ÖKL-Mitglieder genießen folgende Vorteile:

- dlz agrarmagazin-Abo (<http://www.dlz-agrarmagazin.de/>): „Die landwirtschaftliche Zeitschrift - Österreich-Ausgabe" (12 Ausgaben im Jahr)
- ÖKL-Newsletter
- jedes neue ÖKL-Merkblatt auf Wunsch gratis (Zusendung!)
- Stimmrecht bei der ÖKL-Vollversammlung
- freier Eintritt beim landtechnischen ÖKL-Kolloquium (Eintritt für Nichtmitglieder 35 €)
- bei Interesse Einladung zu ÖKL-Arbeitskreisen möglich

- Aufscheinen auf der ÖKL-Homepage, bei BMLFUW, Ländern, Kammern, Förderern, Firmen und Schulen mit Link und ev. Logo.

Die Mitgliederpflege und -werbung wird laufend fortgeführt.

### **Software**

ECOGAS-Software: Wird (seit 2007) über das ÖKL vertrieben

Anmerkung: Seit Herbst 2009 wird die Software für das Programm EU-Agro-Biogas an der Universität für Bodenkultur verwendet (in englischer Übersetzung).



## **E. ÖKL-Mitglieder**

### **Landwirtschaftskammern**

Landwirtschaftskammer Österreich  
Landwirtschaftskammer Burgenland  
Landwirtschaftskammer Kärnten  
Landwirtschaftskammer Niederösterreich  
Landwirtschaftskammer Oberösterreich  
Landwirtschaftskammer Salzburg  
Landeswirtschaftskammer Steiermark  
Landwirtschaftskammer Tirol  
Landwirtschaftskammer Vorarlberg  
Landwirtschaftskammer Wien

### **Firmen und Förderer**

ÖKL-Förderer Bundesgremium des Maschinenhandels Wien  
Fachverband der Fahrzeugindustrie Wien  
Fachverband der Maschinen und Stahlbauindustrie Österreichs Wien  
Sozialversicherungsanstalt der Bauern, SVB, Wien

### **ÖKL-Mitgliedsfirmen**

Agrotel, Enzenkirchen  
Austro Diesel GmbH, Schwechat  
Bayernstall HandelsgesmbH, Altenberg  
Bräuer GmbH, Stalltechnik, Behamberg  
Busatis GmbH, Purgstall  
CNH Österreich GmbH, Traktoren, Landmaschinen, St.Valentin  
Firma Felder, Systemstalltechnik KG, Absam  
Der fortschrittliche Landwirt, Graz  
Energie AG, Linz  
Eschlböck Rudolf, Maschinenbau, Prambachkirchen  
EVN-Energievertriebs GmbH & Co KG, Maria Enzersdorf  
Fröling, Heizkessel- u. Behälterbau, Grieskirchen  
Kraiburg Agri, Matten, Tittmoning, D  
Lagerhaus Technik-Center GmbH & CO KG, Klosterneuburg  
Ing. Lehner, Landwirtschaftsbau, Klagenfurt  
Minichshofer Ing. Stefan, AIBM  
Moser Stalllüftungen GmbH, Ried/Traunkreis bzw. Eberstälzell  
Österreichisches Institut für Erwachsenenbildung  
Pöttinger, Alois GmbH, Grieskirchen  
Raiffeisenware Austria  
Ressort Agrar/Technik, Wien  
Reform-Werke, Wels

Schauer Stalltechnik, Prambachkirchen  
Ing. Siegfried Sedlar, Gutsbetrieb in Patzmannsdorf  
Stallit, GmbH & Co , Gaishorn  
Vacutec Gülletechnik GmbH, Nussbach  
Vogel & Noot, Landmaschinenfabrik, Wartberg  
Wolf Systembau GmbH, Scharnstein  
Zement + Beton Handels- und Werbeges.m.b.H., Wien

### **Schulen**

Landw. Fachschule Freistadt  
Landw. Fachschule Giesshübl  
Landw. Fachschule Grottenhof-Hardt  
Landw. Fachschule Hohenlehen  
Landw. Fachschule Hollabrunn  
Landw. Landeslehranstalt Imst  
Landw. Fachschule Kirchberg/Walde  
Landes-Landwirtschaftsschule Klessheim  
Landw. Fachschule Krems  
Fachschule Langenlois, Bildungszentrum Gartenbau  
Lehr- u. Forschungsgut Merkenstein (Veterinärmedizinische Universität)  
Bildungswerkstatt Mold  
Landw. Fachschule Obersiebenbrunn  
Landw. Fachschule Pyrha  
Landw. Landeslehranstalt Rotholz  
Landwirtschaftliche Fachschule Tamsweg

### **Einzelmitglieder**

Josef Bohländer  
Michael Brunschmid  
Willi Daniel  
Karl Dill  
Mag DI Marjan Dolensek  
Stefan Dworzak  
Martin Entenfellner  
Thomas Felder, Felder Systemstalltechnik KG  
Dr. Manfred Gollner  
Johann Hahn  
Ing. Franz Handl  
Ing. Wilhelm Hauck, SV-Büro Sieghartskirchen  
DI Dr. Franz Häusler  
Josef Hoch  
Hans Hoyos  
Ing. Johannes Hüttner  
Dipl.Ing. Herwig Kaserer

Ing. Theodor Kaufmann  
Lambert Kober  
Ing. Georg Kolmar  
Dipl.-Ing. Hans Kordina  
Dipl.Ing. Franz Laimer  
Johann Lembacher  
Gerhard Michaeler  
DI Hubert Mühlmann  
Johannes Pimberger  
Ing. Walter Resch  
Franz Ringhofer  
Ing. Gernot Rupprechter, Landforst Technik Center Knittelfeld  
Ing. Manfred Schulz  
Josef Schütz  
Gerhard Schwalm  
Christoph Stangl  
Ing. Georg Steindl  
Ing. Josef Stöger  
Alfred Tatzber  
Bmst. Josef Tschabek  
Gerhard Wagner  
Ing. Karl Weinberger  
Anton Weißenberger  
Ing. Ferdinand Wiesinger  
Manfred Wurzer  
Gerhard Zimmermann